



WIFU-Newsletter

NEUIGKEITEN VOM WITTENER INSTITUT
FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN

VERANSTALTUNGEN FÜR
FAMILIENUNTERNEHMEN UND
UNTERNEHMERFAMILIEN

2018



Inhalt

1. Neues aus dem „Club der WIFU-Institutsträger“	3
2. Neues aus Forschung und Lehre	4
3. Rückblick 2017/2018	16
4. Veranstaltungsangebot des WIFU 2018	18
5. Ausgewähltes Weiterbildungsangebot der Universität Witten/Herdecke	24
Faxantwort 1: Informationsmaterial	25
Faxantwort 2: Förderzusage	26
Die WIFU-Veranstaltungen 2018 im Überblick	27

2

Die Mitglieder im Club der WIFU-Institutsträger (eine Auswahl):

ACEG Beteiligungsgesellschaft mbH				RECARO	
	ela[container]	HORSCH Landwirtschaft auf Lebenszeit			Utz Familienholding AG
BÄRLOCHER we add character to plastics				RETHMANN 1872 1873 1874 1875	Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG
BENSELER Oberfläche ist vielschichtig	ERFURT	J-D-NEUHAUS Kunststoffe, Engineering für e-Systems	MC BE SURE. BUILD SURE.	SCHMETZ MULTIPLYING SINCE 1853	VORWERK
		JUNG	MILEGHY international		
BJB	Gebr. Heinemann Gründet 1879	Kienbaum	MERCK	siku	Werhahn KG
BLEI STAHL	GIRA	KIRCHHOFF AUTOMOTIVE	METZLER B. Metzler seel. Sohn & Co.	Silhouette INTERNATIONAL	WESLING Quality of Life
	GRILLO	KLETT GRUPPE	Murtfeldt Kunststoffe	STD Partners	Westfalen AG
	GRÜNTHAL	kohl-Gruppe	nobilid	Stiftung Familienunternehmen	WÖRWAG Haken, Beschichtung, Kompetenz
COMLINE COMPUTER - SOFTWARELÖSUNGEN	handtmann More with Zerkart.	KOSTAL	noite	STORCH-CIRET GROUP PAINTING TOOL SYSTEMS	WILDE SCHNEIDERLEDER (EMBRACO AG)
deugro	HANIEL	KÖTTER Services	PICTET 1883	SÜDVERS	
Dr. Ausbötter Forschungsinstitut seit 1889	HANSA-FLEX STIFTUNG	KRALLMANN Strategic Business Activities	pro group	TRI GROUP Transporter Vehicle International Group	
DR-KURT-WOLFF	hasenkamp	KROHNE	RAPS	JÖNSMEIER Entsorgungssysteme	

1. Neues aus dem „Club der WIFU-Institutsträger“



Prof. Rainer Kirchdörfer, Prof. Dr. Heiko Kleve, Prof. Dr. Tom A. Rösen, Prof. Dr. Arist von Schlippe, Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, PD Dr. Christoph Schreiber, Prof. Dr. Rudolf Wimmer

Liebe Förderer, Freunde und Interessierte,

es freut uns sehr, Ihnen den aktuellen Newsletter des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) überreichen zu dürfen. Als neuste Mitglieder in unserem Trägerkreis möchten wir zunächst ganz herzlich die HANSA-FLEX Stiftung (Oyten), die Kienbaum Consultants International GmbH (Köln), die KRALLMANN AG (Berlin) sowie die MC-BAUCHEMIE MÜLLER GmbH & Co. KG (Bottrop) willkommen heißen. Außerdem freuen wir uns außerordentlich über die Verlängerung des Engagements der Familienunternehmen APOGEPHA Arzneimittel GmbH (Dresden), Baerlocher GmbH (Unterschleißheim), Murtfeldt Kunststoffe GmbH & Co. KG (Dortmund) und Utz Familienholding AG (Bremgarten, Schweiz). Das WIFU wird derzeit von 75 Trägern in seinen Aktivitäten unterstützt. Der „Club der Institutsträger“ steht grundsätzlich jedem Familienunternehmen offen, das sich am WIFU engagieren möchte.

Ein besonderes Highlight zum Jahresbeginn 2018 ist die Veröffentlichung unseres neuen Praxisleitfadens „Der Beirat in Familienunternehmen – Brückenschlag zwischen Rationalität und Emotionalität“. Der Leitfaden zeigt auf, welche Aufgaben ein Beirat übernimmt, wie ein Unternehmen einen passenden Beirat findet und wie es mit diesem erfolgreich arbeitet. Angesichts des großen Interesses an diesem Thema und der großen Aufmerksamkeit, die der WIFU-Praxisleitfaden bereits erfahren hat, haben wir in diesem Newsletter einen ausführlichen Themenbeitrag für Sie zusammengestellt, der die Kernaussagen und Schwerpunkte des Leitfadens zusammenfasst (siehe S. 4).

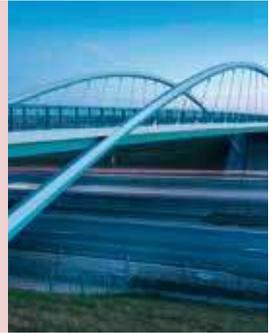
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen WIFU-Förderern für das in unsere Arbeit gesetzte Vertrauen bedanken. Durch die große positive Resonanz, die uns auch nach 20 Jahren immer noch herzlich freut und weiterhin antreibt, sehen wir uns in unseren Bemühungen bestätigt, einen wissenschaftlichen und zugleich praxisnahen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen zu leisten. Die Institutsarbeit wird vor allem durch das persönliche, aber auch finanzielle und inhaltliche Engagement unserer Träger ermöglicht und maßgeblich geprägt. Sollten Sie noch nicht zu den Förderern des WIFU gehören, freuen wir uns sehr, wenn Sie unsere Arbeit mit einem kleineren – oder größeren – Beitrag unterstützen (siehe Faxantwort S. 26).

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Herzlichst Ihr

WIFU-Professorenteam

2. Neues aus Forschung und Lehre



Aktuelles aus der WIFU- Forschungswerkstatt

Der Beirat in Familienunternehmen – Brückenschlag zwischen Rationalität und Emotionalität

„Ich weiß doch selbst am besten, was gut für mein Unternehmen ist.“ Auf diesen Satz lässt sich das Selbstverständnis vieler Unternehmer bringen. Doch in dem kleinen Wörtchen „ist“ verbirgt sich ein großer Irrtum. Natürlich ist es so, dass erfahrene Unternehmer wissen, was in der Vergangenheit gut für ihr Unternehmen „war“. Aber wissen sie wirklich, was auch in Zukunft das Unternehmen erfolgreich bleiben lässt und seinen Fortbestand sichern wird? Zweifel sind angebracht.

Unternehmen agieren in einem Umfeld zunehmender Komplexität. Diese Komplexität greift insbesondere in die Prozesse ein, von denen die Zukunft des Unternehmens abhängt. Von Familienunternehmen wird ein steigendes Maß an Professionalisierung erwartet. Wer diese Professionalisierung gestalten und auch von ihr profitieren will, braucht ebenso professionelle und unabhängige Sparringspartner, die kritische Fragen stellen und blinde Flecken wahrnehmungsfähig machen. Der Beirat kann ein solcher Sparringspartner sein.

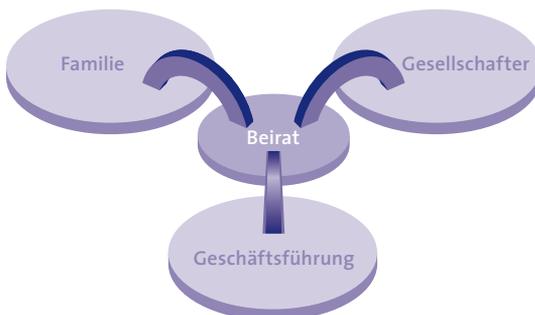
Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Umstand ist der Wandel der Nachfolgebereitschaft in der

Unternehmerfamilie, diese kann keineswegs mehr als gegeben angenommen werden. Das operative Management entwickelt nicht auf jeden potenziellen Nachfolger starke Anziehungskraft, mit dem Ergebnis, dass immer häufiger familienexterne Manager Positionen im Top-Management einnehmen. Ebenso drängen durch Vererbung größer gewordene Gesellschafterkreise – auch wenn Familienmitglieder im Top-Management agieren – auf wirksame Kontrollinstanzen.

Obwohl ein Beirat nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, ist er doch wesentlich mehr als ein „nice to have“. Mit wem sonst könnte sich der Unternehmer unbefangen austauschen, strategische Erwägungen zur Debatte stellen oder neutralen Rat erhalten? Und auch mutige Widerrede? Nur ein starker, unabhängiger Beirat ist ein guter Beirat und ein guter Beirat ist stets auch eine Herausforderung für den Unternehmer. Dies lässt erahnen, dass vertraute Weggefährten nicht automatisch auch Kandidaten für einen Sitz im Beirat sind. Kompetenz und Unabhängigkeit sind die wesentlichen Merkmale, die für einen Sitz im Unternehmensbeirat qualifizieren.

Soweit heute noch Widerstand gegen die Einrichtung eines Beirats zu beobachten ist, wird dieser vor allem durch die Angst bestimmt, das neue Gremium könnte die bisher uneingeschränkte Herrschaft im Unternehmen schwächen. Diese Angst ist nicht völlig unberechtigt. Aber gerade darin liegen auch Sinn und Zweck des Beirats. Andererseits schwinden, ist der Beirat erst einmal aktiv, diese Befürchtungen meist sehr schnell.

Der neue WIFU-Praxisleitfaden, der unter der Autorenschaft von Prof. Rainer Kirchdörfer entstanden ist, soll Vorbehalte ausräumen: Weder ist ein Beirat ein „Nebenherrscher“ noch ein Gremium, das „unnötige“ Arbeit verursacht, noch ein Zeitvertreib für alte Freunde. In kurzer Form soll der Leitfaden aufzeigen, wie ein Unternehmen einen passenden Beirat findet und mit diesem erfolgreich arbeitet. Im ersten Teil der Ausführungen wird erläutert, was ein Beirat ist, welche Aufgaben er hat und wie er besetzt werden kann. Im zweiten Teil steht die Praxis im Vordergrund, also all das, was ein Beirat für seine Tätigkeit benötigt. Wir wünschen uns, dass dieser Leitfaden aufzeigt, wie nutzbringend ein Beirat für Familienunternehmen sein kann.



Der Brückenbauer: Eine der zentralen Aufgaben eines Beirats ist das Vermitteln von Positionen und auch das Ausgleichen von Konflikten.

Neues aus Forschung und Lehre

2



Fünf Erfolgsfaktoren für den Beirat

1. Ziele festlegen und Erwartungen klären

Vor der Gründung eines Beirats müssen die konkreten Zielsetzungen und Erwartungen der Gesellschafter an dieses Gremium genau – am besten schriftlich – definiert werden. Im Familienunternehmen gibt es kein allgemeingültiges Muster für einen Beirat.

2. Keine Fragen offen lassen

Im Gespräch müssen die Erwartungen, der voraussichtliche Zeitaufwand, die Vergütung und die Kompetenzen mit jedem Beiratskandidaten ausführlich und offen erörtert werden.

3. Berichtswesen und Controlling arbeiten zu

Ein Beirat kann nur dann gut arbeiten, wenn ein auf seine Aufgabe zugeschnittenes eigenes Berichtswesen installiert wird. Er benötigt aktuelle, sinnvoll aggregierte und erfolgsrelevante Zahlen.

4. Der Beirat versteht sich als Team

Es reicht nicht aus, wenn der Beirat sich aus einzelnen Fachleuten zusammensetzt. Diese müssen ein Team bilden, mit einem Vorsitzenden an der Spitze, der Leitungserfahrung besitzt.

5. Der Beirat lebt mit dem Unternehmen

Die Bedürfnisse des Unternehmens ändern sich und mit ihnen auch die Anforderungen an den Beirat. Deshalb sollte der Beirat bei der Berufung bereits darüber informiert werden, dass mit jeder neuen Amtsperiode „das Spiel neu beginnt“.

5

Ein erfolgsverwöhnter Familienunternehmer sagte einmal: „Zwischen mir und Gott ist nur der Himmel – und das soll auch so bleiben.“ Besser nicht. Manchmal hängt das Überleben davon ab, dass es noch einen Fallschirm gibt...

Der komplette Praxisleitfaden ist über die Homepage des WIFU unter www.wifu.de kostenfrei erhältlich.

Ihre Ansprechpartner:

Prof. Rainer Kirchdörfer
kirchdoerfer@hennerkes.de

Prof. Dr. Tom A. Rösen
tom.ruesen@uni-wh.de



Neues aus Forschung und Lehre

2



Das WIFU wächst!

Vertretung für den Lehrstuhl Recht der Familienunternehmen

Das Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) freut sich ganz besonders, den Juristen PD Dr. jur. habil. Christoph Schreiber als Vertretung für den Lehrstuhl für Recht der Familienunternehmen gewonnen zu haben. Vor dem Antritt von Dr. Schreiber wurde der Lehrstuhl dankenswerterweise von Prof. Rainer Kirchdörfer von der Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz übergangsweise betreut.



Die rechtlichen Spezifika, die Familienunternehmen durch die Verknüpfung des Familienbandes mit dem am Markt tätigen Unternehmen aufweisen, bedürfen einer besonderen Untersuchung. Vor diesem Hintergrund werden die Schwerpunkte in Forschung und Lehre zukünftig auf das Unternehmensrecht, insbesondere das Gesellschaftsrecht, sowie auf das (Unternehmens-) Steuerrecht und die bürgerlich-rechtlichen Grundlagen vor allem im Familien- und Erbrecht gelegt.

Kontakt: PD Dr. Christoph Schreiber,
christoph.schreiber@uni-wh.de

Besetzung des Projekts „Transgenerationales Vermögensmanagement“

Seit Februar 2018 gehört außerdem Dr. phil habil. Aglaja Przyborski zum Team der WIFU-Wissenschaftler.

Sie leitet das neu ins Leben gerufene WIFU-Projekt „Transgenerationales Vermögensmanagement in Familienunternehmen“. Ihre wissenschaftliche Laufbahn begann sie in Berlin am Arbeitsbereich für Qualitative Bildungsforschung. Mit einer



Stelle als Universitätsassistentin wechselte sie an das Institut für Publizistik der Universität Wien, wo sie 2004 im Fach Psychologie promovierte. Eine Assistenz-Professur führte sie in der Folge an das Department für Psychologie der Sigmund-Freud-Privatuniversität. 2010 wurde ihr Projekt „Iconic Communication“ im Exzellenzprogramm Elise Richter des Austrian Science Fund für drei Jahre gefördert. Anschließend lehrte und forschte sie am Department für Psychologie der Sigmund Freud Privatuniversität sowie an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien, wo sie 2017 zur Gastprofessorin bestellt wurde. Dr. Przyborski habilitierte sich 2016 im Fach Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig. Sie ist eingetragene Psychotherapeutin, Beraterin und Coach sowie Psychotherapieausbilderin.

Kontakt: Dr. phil habil. Aglaja Przyborski,
aglaja.przyborski@uni-wh.de

Bereits seit dem 1. Oktober 2017 unterstützt Dr. Schreiber das Team des WIFU in Forschung, Lehre und Praxistransfer zu den rechtlichen Besonderheiten von Familienunternehmen. Dr. Schreiber studierte von 2000 bis 2005 Rechtswissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Nach dem Ersten Juristischen Staatsexamen war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Institut für Wirtschafts- und Steuerrecht tätig und wurde im Jahr 2007 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster promoviert. Das Zweite Juristische Staatsexamen absolvierte Dr. Schreiber im Jahr 2009 in Hamburg und setzte seine Forschung am Institut für Wirtschafts- und Steuerrecht in Kiel fort. Seit 2014 ist er Akademischer Rat am Lehrstuhl für Steuerrecht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wo er im Februar 2017 durch die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät zu dem Thema „Konzernrechtsfreie Kontrolle – Zivilrechtliche Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Geschäftsführung der GmbH“ habilitiert wurde.

„Die transdisziplinäre Ausrichtung des WIFU ermöglicht eine akademische Auseinandersetzung mit allen Fragen, die sich um das Familienunternehmen ranken“, so Dr. Schreiber. „Ich freue mich sehr darüber, dass ich in Zukunft die juristischen Aspekte dieses in jeder Hinsicht faszinierenden Themenkomplexes durchleuchten darf.“

Neues aus Forschung und Lehre

2



Neue Publikationskoordinatorin am WIFU

Monika Nadler ist seit Oktober 2017 Publikationskoordinatorin im Team des WIFU-Institutsmanagements. Sie entwickelt die Publikationsarchitektur des Instituts, konzipiert Veröffentlichungen und verantwortet den Workflow der Produktion.



Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Forschungsarbeit des Instituts in die Praxis und Lebenswelt von Familienunternehmen. Ihr Berufsweg führte sie von der klassischen Redaktionsarbeit über Autorentätigkeit und Fachbuchlektorat in verschiedene Führungspositionen im Corporate Publishing und in der Unternehmenskommunikation. Zuletzt absolvierte sie eine Ausbildung zur EU-Fundraiserin/ EU-Projektmanagerin.

*Kontakt: Monika Nadler,
monika.nadler@uni-wh.de*

Neue Unterstützung im WIFU-Sekretariat

Für das WIFU-Sekretariat konnten in den letzten Monaten gleich zwei neue Mitarbeiterinnen als Verstärkung gewonnen werden.

Sandra Wiegard ist seit Februar 2018 als Sekretärin am Lehrstuhl für „Management von Familienunternehmen“ sowie für das Institutsmanagement tätig. Sie hat eine Ausbildung zur Hotelfachfrau mit anschließendem Studium zur Hotelbetriebswirtin an der WIHOGA Dortmund absolviert. Danach war sie in verschiedenen Positionen in der Hotellerie und als Assistentin der Geschäftsführung bei Unternehmensberatungen tätig. Von 2008 bis Ende 2017 war sie als Assistentin der Geschäftsführung bei der Voyage Hotel Betriebs-GmbH in Hamm beschäftigt.



*Kontakt: Sandra Wiegard,
sandra.wiegard@uni-wh.de*

Zuwachs auch in der WIFU-Stiftung

Seit September 2017 gehört auch Claudia Reusse zum WIFU-Team. Als Projektmanagerin der WIFU-Stiftung ist sie verantwortlich für die Planung und Betreuung praxisnaher Veranstaltungen. Außerdem bearbeitet sie Projekte im Bereich CRM sowie Prozessmapping. Claudia Reusse studierte Betriebswirtschaftslehre im Rahmen eines Abendstudiums an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie München e.V. Neben Tätigkeiten bei Arbeitgeberverbänden war sie zuletzt als Eventmanagerin in einer verbandsnahen Agentur in München tätig.



*Kontakt: Claudia Reusse,
claudia.reusse@wifu-stiftung.de*

Neu im WIFU-Team ist seit dem 15. Februar 2018 auch Mahtab Delschad. Als Sekretärin betreut sie die Lehrstühle „Führung und Dynamik von Familienunternehmen“ sowie „Organisation und Entwicklung von Unternehmerfamilien“. Sie hat eine Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau absolviert. Zuletzt war sie als Assistentin der Geschäftsleitung der softScheck GmbH in Sankt Augustin tätig.



*Kontakt: Mahtab Delschad,
mahtab.delschad@uni-wh.de*

Das WIFU freut sich sehr über die vielen Neuzugänge der letzten Monate und heißt alle Kolleginnen und Kollegen noch einmal herzlich willkommen!

Neues aus Forschung und Lehre

2



Prof. Dr. Marcel Hülsbeck neuer akademischer Direktor des WIFU

Nachdem Prof. Dr. Arist von Schlippe altersbedingt bereits im Jahr 2016 kürzer getreten ist, hat er nun auch das Amt des akademischen Direktors niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, Inhaber des Lehrstuhls „Management von Familienunternehmen“, einstimmig gewählt. Neben der Koordinierung der akademischen Aktivitäten am WIFU und der Entwicklung einer integrativen, transdisziplinären Forschungsstrategie vertritt der akademische Direktor die wissenschaftlichen Interessen des WIFU in der Fakultät, der Universität, aber auch in der gesamten internationalen Forschungsgemeinschaft.



Prof. Hülsbeck wird sich in Zukunft im Rahmen des WIFU und seines neu ausgerichteten Lehrstuhls „Management von Familienunternehmen“ der Entwicklung einer Theorie des Familienunternehmens widmen und die Kooperation aller am WIFU vertretenen Forschungsdisziplinen weiter vorantreiben und moderieren. Das WIFU wird sich in Zukunft der transdisziplinären Herausforderung stellen, die Theorie der Unternehmerfamilie mit einer genuinen Theorie des Familienunternehmens zu integrieren. Die neue Forschungsstrategie des WIFU zielt darauf ab, die bestehenden fachlichen Grenzen der klassischen „drei Kreise“ der Familienunternehmensforschung (Betriebswirtschaftslehre, Psychologie/Soziologie, Rechtswissenschaften) zu überwinden und sich auf Themenfelder zu fokussieren, die an den Schnittstellen der klassischen Disziplinen integrativ bearbeitet werden.

„Ich freue mich sehr auf die Herausforderungen, die dieses Amt mit sich bringt, und darauf, mit dem WIFU die Familienunternehmensforschung der Zukunft gestalten zu dürfen!“

Kontakt: Prof. Dr. Marcel Hülsbeck,
marcel.huelsbeck@uni-wh.de

Neueinrichtung eines Lehrstuhls für Corporate Entrepreneurship und digitale Transformation in Familienunternehmen

Ab dem Sommersemester 2018 richtet das WIFU einen neuen Lehrstuhl für „Corporate Entrepreneurship und digitale Transformation in Familienunternehmen“ ein. Der neue Lehrstuhl befindet sich gerade im Aufbau und wird sich zukünftig unter anderem mit Fragestellungen der digitalen Transformation von Familienunternehmen, der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie strategischer Innovationen beschäftigen. Die Besetzung der Professur erfolgt zunächst über eine Lehrstuhlvertretung. Im Verlauf des Jahres 2018 findet dann eine formale Ausschreibung statt. Informationen über die laufende Ausschreibung sind auf der Homepage des WIFU unter www.wifu.de zu finden.

Kontakt: Prof. Dr. Marcel Hülsbeck,
marcel.huelsbeck@uni-wh.de

Neues Forschungsprojekt: Der Netzwerkansatz der Unternehmerfamilie

Unternehmerfamilien sind besondere Sozialsysteme, die zum einen als Familien und zum anderen als formale Organisationen beschrieben werden können. Organisationen sind sie, weil sie die unternehmens- und familienbezogenen Entscheidungsprozesse professionalisieren und formalisieren müssen. Insbesondere bei langlebigen und großen Unternehmerfamilien kann ein beeindruckender Professionalisierungsprozess beobachtet werden. Was bei der Professionalisierung jedoch verloren gehen kann, sind informelle Beziehungen und Loyalitäten, die die Kooperation und wechselseitige Zusammenarbeit fundieren, vertiefen und auf Dauer stellen. Gerade Unternehmerfamilien mit sehr vielen Mitgliedern beschreiben häufig, wie schwierig es ist, die zahlreichen familiären Gesellschafter nachhaltig zu aktivieren und zu motivieren.



Neues aus Forschung und Lehre

2



Dem neu angelegten Forschungsprojekt liegt die These zugrunde, dass diese Aktivierung und Motivierung umso effizienter gelingen, je besser es die Unternehmerfamilie schafft, Netzwerkbeziehungen des wechselseitigen Gebens und Nehmens zu etablieren.

Dieses Theorieentwicklungsprojekt, das dem Lehrstuhl für „Organisation und Entwicklung von Unternehmerfamilien“ von Prof. Dr. Heiko Kleve zugeordnet ist, ist zudem verbunden mit dem Projekt „Big Family Management“, das in Kooperation mit Prof. Dr. Tom A. Rösen und Prof. Dr. Arist von Schlippe durchgeführt wird. Im Rahmen des Projektes werden außerdem Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten initiiert. Schließlich spielt der Austausch mit Unternehmerfamilien eine wichtige Rolle, die sich ebenfalls die Frage stellen, wie sie die Kooperation und Zusammenarbeit innerhalb ihres wachsenden familiären Gesellschafterkreises sicherstellen können. Bei Interesse an dem Projekt kommen Sie gerne auf uns zu.

*Kontakt: Prof. Dr. Heiko Kleve,
heiko.kleve@uni-wh.de*

Startschuss: Neue WIFU-Studie zum Thema Familienstrategie

Wie gestalten deutsche Familienunternehmen eigentlich die Beziehung zwischen Familienunternehmen und Inhaberfamilie? Ein Thema, das vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten an Wichtigkeit gewonnen hat. In Forschung und Praxis finden sich mittlerweile zahlreiche Ansätze von einzelnen Governance Mechanismen bis hin zu umfassenden Familienverfassungen. Doch wie sieht es in der Realität aus? Welche familienstrategischen Elemente findet man in deutschen Familienunternehmen und welchem Zweck dienen sie? Zu diesem Thema führt das WIFU ab April 2018 die neue Studie „Familienstrategie“ durch. Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, einerseits herauszufinden, welche familienstrategischen Elemente aktuell verwendet



werden, wann und von wem sie eingeführt wurden, aber vor allem, welchem Zweck sie primär dienen. Andererseits möchte die Studie aber auch beleuchten, ob diese familienstrategischen Elemente auch von der Unternehmerfamilie umgesetzt und gelebt werden und ob sie ihren intendierten Zweck erfüllen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich 10 Minuten Zeit nehmen würden, um an unserer Umfrage zum Thema Familienstrategie teilzunehmen! Bei Fragen kommen Sie gerne auf uns zu.



*Kontakt: Ann Sophie Löhde,
ann.loehde@uni-wh.de*

Call for Paper des Journal of Business Ethics

Das WIFU freut sich außerordentlich, an dem Call for Paper des *Journal of Business Ethics* zum Thema „Values, Spirituality and Religion: Family Business and The Roots Of Sustainable Ethical Behavior“ beteiligt zu sein. Dr. Giovanna



Campopiano vom Lehrstuhl für „Management von Familienunternehmen“ wird als Mitherausgeberin an dieser besonderen Ausgabe mitwirken. Weitere Herausgeber sind: Joseph H. Astrachan (Kennesaw State University, U.S.A.), Massimo Baù (Jönköping International Business School, Schweden) und Claudia Binz Astrachan (Hochschule Luzern, Schweiz). Ziel des Aufrufes ist es, die Bedeutung von Werten, Religion und Spiritualität im Kontext des ethischen Verhaltens von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien genauer zu beleuchten. Die Deadline für die Einreichung eines Beitrages ist der 30. Oktober 2018.

Ausführliche Informationen sind auf der Homepage des *Journal of Business Ethics* abrufbar:



*Kontakt:
Dr. Giovanna Campopiano,
giovanna.campopiano@uni-wh.de*

Neues aus Forschung und Lehre

2



WIFU-Publikationen

► PRAXISLEITFÄDEN

Familienexterne Führungskräfte

Im April 2018 ist der mittlerweile 18. WIFU-Praxisleitfaden „Auswahl und Einbindung familienexterner Geschäftsführer in Familienunternehmen“ von Prof. Dr. Marcel Hülsbeck und Dr. Maïke Gerken erschienen.

Für viele Familienunternehmen kommt irgendwann der Zeitpunkt, an dem sie Führungspositionen nicht mehr allein mit Mitgliedern aus der Familie besetzen können und einen familienexternen Geschäftsführer mit der Leitung des Unternehmens beauftragen. Die Gründe für diesen Schritt sind vielfältig: der Ausbau von fachlicher Expertise, Eröffnung neuer Sichtweisen, Professionalisierung, Internationalisierung, Vortreiben von Wachstum oder das Fehlen eines qualifizierten Nachfolgers in der Unternehmerfamilie. Dessen ungeachtet erlebt der externe Geschäftsführer nicht selten, dass „Blut dicker ist“ als die Bedeutung seiner fachlichen Qualifikation und beruflichen Erfahrung. Zahlreiche Anekdoten aus Familienunternehmen charakterisieren exemplarisch das Missglücken der Zusammenarbeit mit externen Geschäftsführern.

Der Leitfaden beschreibt, welche Herausforderungen bei Auswahl und Einbindung von externen Geschäftsführern entstehen und wie diese überwunden werden können. Denn trotz dieser Herausforderungen kann der familienexterne Geschäftsführer ein wesentlicher Bestandteil, unter Umständen sogar eine unverzichtbare Voraussetzung, für den Erhalt eines Familienunternehmens sein.



Konfliktmanagement in Familienunternehmen

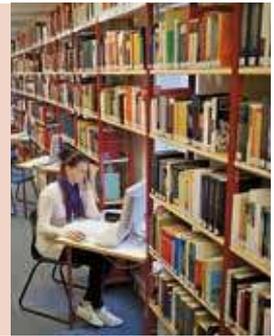
Der WIFU-Praxisleitfaden „Konfliktmanagement in Familienunternehmen – Ein Praxisleitfaden zur rechtlichen Handhabung von Gesellschafterkonflikten“ ist in Kooperation mit der Wirtschaftskanzlei CMS Deutschland entstanden und beschäftigt sich ausführlich und detailliert mit diesem für Familienunternehmen überlebenswichtigen Thema.

Die Geschichte der deutschen Familienunternehmen ist reich an Streitigkeiten. Porsche, Haribo oder Bahlsen sind nur einige Beispiele für Familiengesellschaften, die von einem Zwist ihrer Unternehmerfamilie geprägt wurden. Für das betroffene Unternehmen ist der Gesellschafterstreit ein erhebliches Risiko. Der Streit unter den Gesellschaftern kann die Geschäftsführung des Unternehmens blockieren und wichtige Entscheidungen auf Gesellschafterebene verhindern. Aus der Gesellschafterauseinandersetzung kann ein existenzielles Risiko für das Familienunternehmen selbst erwachsen.

Wie entstehen Gesellschafterkonflikte und wie lässt sich juristisch mit ihnen umgehen? Diesen Fragen widmet sich der neue WIFU-Praxisleitfaden. Er schildert typische Konfliktszenarien, zeigt Konfliktvermeidungs- und Lösungsmechanismen in Gesellschaftsverträgen auf und erörtert die gerichtliche Austragung von Gesellschafterkonflikten sowie Streitbelegungsverfahren. Ziel des Leitfadens ist es, dem mit dem Gesellschaftsrecht nicht vertrauten Leser einen Überblick über das rechtliche Handwerkszeug zur Vermeidung und Abwicklung von Gesellschafterkonflikten an die Hand zu geben.



Neues aus Forschung und Lehre



2

Internationalisierung nach China und Indien

Im Dezember 2017 ist der WIFU-Praxisleitfaden „Internationalisierung nach China und Indien – Ein Leitfaden für deutsche Familienunternehmen“ erschienen, der zusammen mit der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft auf Grundlage einer gemeinsamen Studie entstand.

Die Professionalisierung deutscher Familienunternehmen der letzten zwei Jahrzehnte hat dazu beigetragen, dass das Thema Internationalisierung ins Zentrum der Wachstumsstrategien gerückt ist. Dennoch ist nach wie vor ein klarer Unterschied zu Publikumsgesellschaften zu beobachten, da Familienunternehmen risikoärmere Internationalisierungsstrategien wählen. Durch die voranschreitende Globalisierung sowie die Technologisierung der Wirtschaft hat sich der Wettbewerb jedoch von einem lokalen zu einem globalen entwickelt. Um in diesem weltweiten Konkurrenzkampf bestehen zu können, müssen auch deutsche Familienunternehmen in Märkte investieren, die weder geographisch noch kulturell naheliegend erscheinen.

Die damit verbundenen Probleme sind vor allem für Familienunternehmen spürbar, denn mit jedem neuen Markt nimmt die Komplexität zu. Neben den Herausforderungen eines solchen Schrittes bietet er allerdings auch großes Potenzial. Vor dem Hintergrund der Banken- und Finanzkrise 2007/2008, die vor allem im Westen die Angst vor Stagnation säte, wurden China und Indien vermehrt als alternative Absatzmärkte berücksichtigt. Doch was macht diese Märkte eigentlich so attraktiv und wie können auch deutsche Familienunternehmen trotz der Herausforderungen in diesen Ländern profitieren? Diese und weitere Fragen beantwortet der neue WIFU-Praxisleitfaden.



Alle WIFU-Praxisleitfäden finden Sie als kostenlosen Download auf unserer Homepage unter www.wifu.de.

*Kontakt: Nicole Vöpel,
nicole.voepel@uni-wh.de*

► WIFU-SCHRIFTENREIHE

Seit Ende des letzten Jahres sind gleich zwei neue Bände in der Reihe „Wittener Schriften zu Familienunternehmen“ erschienen.

Im Band „Ambivalenzen in der Unternehmensnachfolge – Zum Einfluss von Berufsmilieus auf Nachfolgeentscheidungen“ geht Dr. Esther Kloth der Frage nach, ob Nachfolger in ihrer Nachfolgeentscheidung gesellschaftlichen Handlungserwartungen folgen können oder ob die eigene Herkunft das Handeln des Nachfolgers bestimmt. Familieninterne Nachfolge ist bis heute in den meisten Familienunternehmen die bevorzugte Form für die Weiterführung des operativen Geschäfts. Doch gerade hier ist das Unternehmen verwundbar, werden doch die Vor- und Nachteile der Verbindung von Familie und Unternehmen wie durch eine Lupe vergrößert erkennbar. Die kritische Frage ist in diesem Zusammenhang, wie es eigentlich um die Freiwilligkeit der Entscheidung des Nachfolgers steht, das Unternehmen zu übernehmen. Diese wird gern betont, doch wird die Spannung zwischen Individualisierungsanspruch und Loyalitätsbindung verdeckt, werden die mit Nachfolge verbundenen Ambivalenzen ausgeblendet. Dr. Kloth untersucht die erlebten Freiheitsgrade der Nachfolger in verschiedenen beruflichen Kontexten, zeigt Motive der Nachfolgebereitschaft auf und gibt Hinweise auf Faktoren, die die Nachfolge begünstigen. Das Buch ist im Dezember 2017 bei V&R unipress erschienen.



Neues aus Forschung und Lehre

2



Dr. Thomas Treiber beschäftigt sich im 24. Band „Pfade in die Krise“ mit dem Einfluss der Familie auf die Genese und Dynamik strategischer Pfadabhängigkeit in Familienunternehmen. Warum fällt es Unternehmen wie Schlecker so schwer, einmal eingeschlagene strategische Entwicklungswege rechtzeitig wieder zu verlassen und ihre Strategien angesichts veränderter Umweltherausforderungen neu auszurichten? Auf der Suche nach Antworten auf diese Frage zeigt Dr. Treiber auf, wie sich selbst verstärkende ökonomische und soziale Mechanismen die beständige Reproduktion etablierter Strategien begünstigen können – und somit ein Abweichen von diesen strategischen Entwicklungswegen zugleich immer weiter erschweren. Anhand breit angelegter qualitativer Fallstudien wird der Einfluss des Systems Familie auf die Entscheidungsprozesse untersucht und die Bedeutung dieses Faktors für die Entstehung strategischer Pfadabhängigkeit anschaulich illustriert. Der 24. Band ist im März 2018 bei V&R unipress erschienen.



Erwartungen halten oder aktiv Regelbrüche vornehmen, wird für die verantwortlichen Familienmanager deutlich, dass Regelungslücken existieren oder Prozesse fehlen, die den wirksamen Umgang mit dem entsprechenden Fehlverhalten möglich machen. Der Artikel zeigt typische Herausforderungen im Rahmen dieser Fragestellung auf und liefert Lösungsansätze, die auf der Auswertung von zwölf Familienverfassungen basieren.

In: Zeitschrift für Familienunternehmen und Strategie (FuS), Heft 04/2017, S. 120-125.

Streit als Wertvernichter. Wie kann er vermieden werden?

Prof. Dr. Arist von Schlippe

Konflikthanlässe in Familienunternehmen sind zahlreich, sie haben meist im weitesten Sinne mit Übergängen zu tun. Besonders prägnant erkennbar ist dies etwa, wenn es um Nachfolge geht, also um die Frage, wie die operative Verantwortung von einer Person auf die andere übergehen soll. Doch auch Eigentumsübergänge, Aufnahme oder Ausscheiden von Familienmitgliedern in Gremien und Ähnliches stellen bedeutsame Knotenpunkte dar, an denen sich Konflikte entzünden können. Prof. Dr. Arist von Schlippe beschreibt, wie Konflikte in und zwischen den beiden Sozialsystemen Familie und Unternehmen entstehen und stellt Überlegungen dazu an, welches grundlegende Verständnis für die Entwicklung von Konfliktvermeidungsstrategien im Kontext der Gesellschafterfamilie anzustreben ist.

In: Ebel, K.; May, K.; Rau, S.; Zinkann, R. (Hrsg.): Familienunternehmen – gestern, heute, morgen. Hamburg: Marmann, S. 246-251.

Ideen auf die Piste bringen

Dr. Anne Heider, Dr. Maik Gerken

Familienunternehmen wird ein besonders innovatives Unternehmertum bescheinigt. Dadurch unterscheiden sie sich von Nicht-Familienunternehmen. Leider führen viele dieser Ideen letztlich nicht immer zu Produkten, die Umsatz bringen. Die

► PRAXISARTIKEL & PAPERS

Family Compliance als Bestandteil der Familienstrategie

Prof. Dr. Tom A. Rüsen

Aktuell lässt sich in der Praxis eine Vielzahl proaktiver Maßnahmen zum Management der Unternehmerfamilien beobachten. Diese Professionalisierungsbemühungen beinhalten oftmals auch die Ausarbeitung, schriftliche Niederlegung und Verabschiedung von Familienverfassungen, die das familieninterne Zusammenspiel und die Geisteshaltung ihrer Unterzeichner in Bezug auf das gemeinsame Familienunternehmen regeln sollen. Spätestens dann, wenn einzelne Familienmitglieder sich nicht an die hier formulierten Inhalte und

Neues aus Forschung und Lehre

2



Gründe hierfür können vielfältig sein. In den meisten Fällen sorgt aber ein ineffizientes Innovationsmanagement dafür, dass die Produkteinführung und Vermarktung letztendlich nicht stattfinden. Das ist schade, denn so verschenken Familienunternehmen oft einen signifikanten Wettbewerbsvorsprung. Der Artikel beschreibt, wie es gelingen kann, die Innovationsvermarktung bei Familienunternehmen zu verbessern. Gerade in einer Welt, die sich immer schneller verändert, haben Familienunternehmen eine große Chance, aufgrund ihrer einzigartigen Struktur erfolgreich zu sein. So werden eine stärkere Fokussierung von Innovationsanstrengungen und ein effizienterer Umgang mit Ressourcen geschaffen – zugleich bleibt die Flexibilität hinsichtlich neuer Themen, die langfristige Entwicklungsperspektiven abbilden, erhalten.

In: Private Wealth – Vermögen, Wohlstand, Werte, Heft 04/2017, S. 104-105.

Bestimmungsfaktoren der Identität von Unternehmerfamilien

Dr. Alexander Keßler, Prof. Dr. Hermann Frank,
Prof. Dr. Arist von Schlippe

Unternehmerfamilien sind anders als „andere“ Familien. Ihre Identität wird maßgeblich durch ein weiteres Sozialsystem bestimmt, das sich in ihrer unmittelbaren Nähe befindet: das Unternehmen. Die Komplexität, die sich hieraus für die einzelnen Akteure ergibt, ist beachtlich. Denn Familienmitglieder müssen sich in ihrer Identitätsbildung immer wieder abgrenzend und zugleich verbindend nicht nur auf die Familie, sondern auch auf das Unternehmen beziehen. Dieser Prozess wird aus der Sicht der Theorie sozialer Systeme und der Theorie der sozialen Identität diskutiert und empirisch geprüft. Die Identitätserfahrung lässt sich dabei aus den Unternehmensstrukturen, den entwickelten Instrumenten der Family Governance und dem Familienklima heraus erklären.

In: Lueger, M.; Frank, H.; Korunka, Ch. (Hrsg.): Die Unternehmerfamilie im Kontext ihres Familienunternehmens. Wien: Facultas, S. 175-205.

Das Tetralemma der Unternehmerfamilie

Prof. Dr. Heiko Kleve

Mit dem Beitrag wird das Ziel verfolgt, die systemtheoretische Reflexion und Forschung zu Unternehmerfamilien anhand der vier- bzw. fünfseitigen Struktur des (erweiterten) Tetralemmas zu systematisieren. Ausgehend von der zweiseitigen Struktur der Unternehmerfamilie, in der die Logiken des Familiären und des Unternehmerischen aufeinander treffen und dabei nicht selten Paradoxien, Ambivalenzen und Dilemmata hervorrufen, die Familien- und/oder Unternehmensmitglieder verwirren können, werden drei weitere Perspektiven präsentiert. Zum einen wird gefragt, wie sich in einer Unternehmerfamilie Familie und Unternehmen verbinden. Zum anderen werden die Kontexte, die diese Verbindung insbesondere in gesellschaftlicher Hinsicht rahmen, beeinflussen und herausfordern, betrachtet. Damit kommt schließlich die Frage in den Fokus, ob und wie sich Unternehmerfamilien den Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels stellen und welche Transformationen dadurch ausgelöst werden.

In: systeme, Heft 2/2017, S. 224-243.

Börsenorientierung des Familienunternehmens – Ein Ansatz zur Überbrückung von Paradoxien und seine Erfolgsaussichten

Prof. Dr. Hermut Kormann,
Prof. Dr. Arist von Schlippe

In diesem Beitrag wird den Fragen nachgegangen, welche Paradoxien durch den Börsengang eines Familienunternehmens überwunden werden müssen – und welche sich zugleich durch diesen Schritt neu auftun. Es werden die Widrigkeiten angesprochen, die der Börsengang eines Familienunternehmens mit sich bringt, und es wird analysiert, welche empirische Evidenz zum Erfolg börsennotierter Familienunternehmen vorliegt.

In: Zeitschrift für Familienunternehmen und Strategie (FuS), Heft 6/2017, S. 200-205.

Neues aus Forschung und Lehre

2



Familienunternehmensforschung zwischen wissenschaftlicher Genauigkeit und unternehmerischer Relevanz

Between Rigor and Relevance in Family Business Research

Eine Ringvorlesung des WIFU

- Forschung, die Genauigkeit in den Vordergrund stellt, soll möglichst strengen Regeln folgen und exakte Daten hervorbringen. Diese meist quantitativen Daten sind aber oft nur für einen kleinen Kreis von Wissenschaftlern von Bedeutung. Fragen, mit denen Praktiker konfrontiert sind, werden in diesem Zusammenhang weniger häufig gestellt.
- Forschung, die demgegenüber auf Relevanz abzielt, soll zwar hochrelevante Ergebnisse für die Anwendung liefern. Die in diesem Zusammenhang gewonnenen Daten sind aber häufig eher weich, oft qualitativ und damit aus der Perspektive „rigoroser“ Forschung ungenau, also für wissenschaftliche Zwecke eher unzureichend.

Die WIFU-Ringvorlesung zu Familienunternehmensforschung will zeigen, dass zwischen Relevanz und Genauigkeit nicht zwangsläufig entschieden werden muss. Die Vorträge sollen einen Einblick in die Bandbreite der Forschungsfragen geben, denen sich die Familienunternehmensforschung weltweit stellt. Das WIFU lädt führende Forscherinnen und Forscher aus diesem Bereich ein, über ihre theoretischen Überlegungen und Forschungen zu berichten und die Bedeutung ihrer Forschungen für die Praxis aufzuzeigen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Ringvorlesung des WIFU im Sommersemester 2018

09. Mai 2018

Thema: Die Bildung des Vermögens. Sozialprofil und Persönlichkeit erfolgreicher (Familien-) Unternehmer

Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Universität Potsdam

30. Mai 2018

Thema: Der Nachfolgeprozess in polnischen Familienunternehmen

Prof. Dr. Krzysztof Safin, WSB Universities, Breslau (Polen)

20. Juni 2018

Thema: Die Lösung von Gesellschafterkonflikten durch das Insolvenzrecht – Chance oder Gefahr für Familienunternehmen?

PD Dr. Christoph Schreiber, Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)

Eine Auswahl bisheriger Vortragender:

- **Prof. Dr. Joseph H. Astrachan**, Cox Family Enterprise Center, Kennesaw, USA
- **Prof. D. Mary Barrett**, University of Wollongong, Australien
- **Prof. Dr. Ethel Brundin**, Jönköping International Business School, Schweden
- **Prof. Dr. Alfredo De Massis**, Lancaster University Management School, Großbritannien
- **Prof. Dr. Frank Hoy**, Worcester Polytechnic Institute, Worcester, USA
- **Prof. Dr. Hermut Kormann**, Zeppelin Universität, Friedrichshafen
- **Prof. Dr. Nigel Nicholson**, London Business School, Großbritannien
- **Prof. Dr. Reinhard Prügl**, Zeppelin Universität, Friedrichshafen
- **Prof. Kavil Ramachandran**, Indian School of Business, Hyderabad, Indien
- **Prof. Dr. Thomas Zellweger**, Universität St. Gallen, Schweiz

Ihre Ansprechpartnerin:

Nicole Vöpel

Telefon: +49 2302 926-506

E-Mail: nicole.voepel@uni-wh.de

Neues aus Forschung und Lehre

2

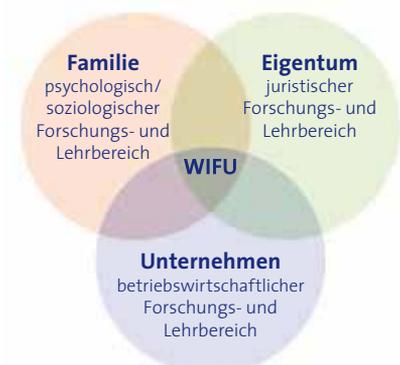


Major Family Business – Familienunternehmertum studieren!

Aufgrund der überaus großen Nachfrage seitens der Masterstudierenden nach familienunternehmensspezifischen Lehrangeboten wurde der Studiengang „Master in Family Business Management (M. Sc.)“ zum Wintersemester 2014/2015 in den Studiengang „Management“ integriert. Die vom WIFU angebotenen familienunternehmensspezifischen Lehrinhalte stehen somit allen Wirtschaftsstudierenden der Universität Witten/Herdecke zur Verfügung.

Im Masterstudiengang „Management“ kann das Vertiefungsfach (Major) „Family Business“ gewählt werden, in das die bisherigen Inhalte des Masters „Family Business Management“ überführt wurden. Der besondere Fokus liegt auf dem operativen und strategischen Management von Familienunternehmen. Auf den Abschlusszeugnissen der Studierenden wird der Major explizit ausgewiesen. Der Major richtet sich an Studierende, die sich mit den Dynamiken, Wechselwirkungen und Herausforderungen von Familie und Unternehmen in Familienunternehmen auseinandersetzen möchten. Insbesondere sind dies:

- Nachfolger und potenzielle Gesellschafter aus Unternehmerfamilien, die sich auf ihre künftige Führungsrolle vorbereiten möchten.
- Angehende Fach- und Führungskräfte in Familienunternehmen, die die Entwicklung der Organisation aus verantwortlicher Position mitgestalten wollen.
- Personen, die eine Beratungstätigkeit in Familienunternehmen anstreben.
- Familienexterne Manager und Berater, die Kompetenzen in Bezug auf Familienunternehmertum hinzugewinnen möchten.



Familienunternehmen können als Gesamtsystem verstanden werden, das sich aus den drei überlappenden und sich gegenseitig beeinflussenden Subsystemen Unternehmen, Familie und Eigentum zusammensetzt. Die Inhalte des Schwerpunkts beziehen sich deshalb immer wieder auf die Handlungslogiken, Dynamiken und Wechselwirkungen dieser drei Subsysteme. Um dieses vielfältige Themenspektrum behandeln zu können, ist eine transdisziplinäre Herangehensweise erforderlich.

Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte

Das WIFU lädt zusammen mit der Universität Witten/Herdecke Interessierte, Studierende und Hochschulabsolventen mehrmals jährlich zu unterschiedlichen Informationsveranstaltungen ein.

Am **CAMPUS**tag haben Interessierte die Möglichkeit, sich über die Studiengänge an der UW/H zu informieren. Neben den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen werden auch Informationsveranstaltungen zu den Studiengängen der Fakultät für Gesundheit und Kultur vorgestellt.

Der **MASTER**tag bietet die Möglichkeit, die Masterstudiengänge der UW/H „Management“, „Klinische Psychologie und Psychotherapiewissenschaft“, „Philosophie und Kulturreflexion“ sowie „Ethik und Organisation“ kennenzulernen.

Bei allen Informationsveranstaltungen steht neben allgemeinen Informationen stets der aktive Dialog mit Professorinnen und Professoren, Alumni, Studierenden sowie Unternehmerinnen und Unternehmern im Vordergrund.

Aktuelle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.uni-wh.de. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei.

CAMPUStag

23. Mai 2018, 03. November 2018

Ort: Universität Witten/Herdecke

MASTERtag

04. Mai 2018, 09. November 2018

Ort: Universität Witten/Herdecke

3. Rückblick 2017/2018

3



Forum Familienunternehmen

43. Forum „Die SE-Umwandlung“
im Hause der Freudenberg SE, Weinheim



Der Gastgeber des 43. Forum Familienunternehmen:
Martin Wentzler

Das 43. Forum Familienunternehmen stand unter dem Motto „Die SE-Umwandlung für Familienunternehmen“ und fand am 19. Oktober 2017 im Hause der Freudenberg SE in Weinheim statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen vor allem die Erfahrungsberichte von Martin Wentzler (Freudenberg SE) und Ulrich Dietz (GFT Technologies SE), die über die Erfahrungen berichteten, die ihre jeweiligen Unternehmen mit der Umwandlung in eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) gemacht haben.

Wissenschaftlich abgerundet wurde die Veranstaltung seitens des WIFU durch den Fachvortrag von Prof. Rainer Kirchdörfer, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufzeigte, in welchen Konstellationen die SE eine Rechtsformalternative für Familienunternehmen sein kann und wie der Weg zur SE konkret zu gestalten ist. Im abschließenden Workshop waren alle Beteiligten dazu aufgefordert, die aufgezeigten Möglichkeiten und Herausforderungen, die eine SE in sich birgt, auf ihr eigenes Unternehmen anzuwenden und intensiv zu diskutieren. Ein gemeinsames Abendessen rundete den erfolgreichen Tag ab.

„Es war ein lohnenswerter Tag in herrlichem Ambiente!“

„Guter Mix aus Wissenschaft und Praxis.“

44. Forum „Transgenerationales Vermögensmanagement“

an der Universität Witten/Herdecke

„Der Austausch mit den anderen Teilnehmern ist immer wieder inspirierend!“

„Offenes, kommunikatives Format.“

An der Universität Witten/Herdecke fand am 16. November 2017 das 44. Forum Familienunternehmen statt, dieses Mal zu dem Thema „Transgenerationales Vermögensmanagement“. Im Fokus der Veranstaltung standen dabei die unterschiedlichen Vermögensstrategien und deren spezifische Chancen und Risiken der Vermögenserhaltung, die es beim Generationenübergang zu berücksichtigen gilt. Nach dem Kurzimpuls „Mit Geld spielt man nicht“ von Prof. Dr. Tom A. Rügen legte Prof. Dr. Thomas Zellweger mit einem Vortrag zum Thema „Wealth Governance“ die wissenschaftliche Grundlage des Forums. Er stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Modelle zur Organisation und zum Management von Vermögen in der Unternehmerfamilie vor.



Erfahrungsbericht für das 44. Forum Familienunternehmen: Dr. Hubertus Labes

Untermuert wurde der wissenschaftliche Input von den Erfahrungsberichten von Dr. Hubertus W. Labes (Vaillant Group) und Matthäus Niewodniczanski (Bitburger Holding). In der abschließenden Workshop-Einheit diskutierten die Teilnehmenden die Frage, in welcher Form das Vermögen Auswirkungen auf das Verhalten als Gesellschafter, die Unternehmensentwicklung sowie die Dynamik innerhalb der Unternehmerfamilie hat.

Rückblick 2017/2018

3



Jubiläum: 20 Jahre Kongress für Familienunternehmen

Vom 16. bis 17. Februar 2018 fand an der Universität Witten/Herdecke der Kongress für Familienunternehmen statt – nicht nur der größte, sondern mit mittlerweile 20 Veranstaltungen auch der älteste Kongress seiner Art in Europa.



Aus ganz Deutschland sowie aus Österreich und der Schweiz waren die 319 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Witten gekommen, um sich an zwei Tagen intensiv mit dem diesjährigen Kongress-thema „Zeit des Umbruchs – Mut zur Kooperation“ auseinanderzusetzen.

Auch das WIFU war dieses Jahr wieder aktiv auf dem Kongress vertreten: Gleich elf Workshops wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WIFU konzipiert und durchgeführt.

Gelungene Kooperation – ein unternehmerisches Wunschdenken? Das Risiko ist groß, eine Unternehmenskooperation einzugehen und dabei viel Geld zu verlieren. Ihr Gelingen hängt von vielschichtigen ökonomischen und juristischen Verhältnissen ab. Es gilt zu ergründen, unter welchen Erfolgsfaktoren kooperiert werden kann, um Wertschöpfungsketten effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Weitere Einflussfaktoren für das Gelingen der Kooperation sind die Bereitschaft zur Kommunikation, zur Kooperation selbst und auch die Fähigkeit zur Konsensfindung aller Beteiligten. Trotz des Wissens um beeinflussbare und damit kontrollierbare Faktoren bezüglich des Gelingens oder Misslingens von Kooperationen werden häufig Fragen, Erwartungen, Ängste und Sorgen aus

dem Kooperationsprozess selbst herausgehalten. Die Key Notes und Workshops des diesjährigen Kongresses setzten sich mit all diesen Facetten des Themas intensiv auseinander.

Ein ganz besonderes Highlight in diesem Jahr war die Kooperationswerkstatt, die – gemäß dem Kongressmotto – den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit bot, gemeinsam an Ideen und Lösungsansätzen zu ihren aktuellen Herausforderungen zu arbeiten. Dabei standen die Teilnehmenden sowohl in Kleingruppen in einem sehr persönlichen Austausch als auch über das lokal eingerichtete Netzwerk mit der Großgruppe in einem virtuellen Diskurs. Unter anderem wurden Fragestellungen aus den Bereichen „Wirtschaft und Gesellschaft“, „Unternehmen und Führung“ sowie „Mitarbeiter und Arbeit“ zur Diskussion gestellt. Gemeinsam wurden Lösungskonzepte entwickelt und konkrete Maßnahmen für die Umsetzung entworfen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde so ein inspirierendes Erlebnis mit hohem Begeisterungsfaktor und inhaltlicher Relevanz geschaffen.

Natürlich war auch die etablierte „Nachfolger-Akademie“ wieder Bestandteil des Kongresses. In diesem Jahr konnten sich die Nachfolgerinnen und Nachfolger aus insgesamt elf Workshops und Exkursionen ihr ganz persönliches Kongressprogramm nach ihren individuellen Wünschen und Vorlieben zusammenstellen.



Wir freuen uns schon jetzt auf den Kongress im nächsten Jahr; das neue studentische Organisationsteam steht bereits in den Startlöchern.

4. Veranstaltungsangebot des WIFU 2018

4



Forum Familienunternehmen

Ein Reich ist leicht zu regieren, eine Familie schwer!

Das Forum Familienunternehmen behandelt in jeder Veranstaltung eine typische Fragestellung von Familienunternehmen bzw. Unternehmerfamilien. Dem Konzept des Kongresses für Familienunternehmen folgend, richtet sich das Forum ausschließlich an Unternehmerinnen und Unternehmer bzw. Familienmitglieder. Somit entsteht ein besonders geschützter und privater Raum zum Austausch, ohne Irritation durch die Anwesenheit von zum Beispiel Beratern oder Pressevertretern.



„Suche Rat unter Gleichen“, so lautet ein bekanntes Sprichwort. Neben Themenvorträgen unserer Referenten gibt das Forum Familienunternehmen deswegen eine professionell angeleitete Struktur vor, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch zu bieten. So wird die Möglichkeit geschaffen, Einblicke in Probleme und Lösungsstrategien anderer Familienunternehmen zu bekommen.

Die teilnehmenden Mitglieder aus Familienunternehmen werden an das jeweilige Thema herangeführt und bekommen so ein klares Verständnis für die Besonderheiten und Chancen, die mit dem Wachstum von Unternehmen und Gesellschafterfamilie einhergehen.

Die Teilnahme am Forum Familienunternehmen ist kostenfrei, um eine freiwillige Spende an die WIFU-Stiftung wird gebeten.

Ihr Nutzen

- Von den Erfahrungen anderer Familienunternehmen durch intensive Austauschmöglichkeiten lernen
- Kennenlernen der Sichtweisen von Wissenschaftlern und Praktikern
- Neue Kontakte zu Personen mit ähnlichen Fragestellungen knüpfen

Nachfolgend haben wir die Inhalte der kommenden Foren Familienunternehmen zusammengefasst.

47. Forum Familienunternehmen

17. Mai 2018

Thema: **Digitalisierung in Familienunternehmen**

Ort: im Hause der BPW Innovation Lab, Siegburg

Inhalt:

- Wissenschaftliche Impulsvorträge von Prof. Dr. Tom A. Rösen und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck
- Erfahrungsberichte von Alexander Lutze und Marcus Sassenrath (BPW Innovation Lab)
- Vortrag von Stefan Peukert und Daniel Schütt (Masterplan com GmbH)
- Workshop
- Roundtable Diskussion mit allen Teilnehmern

48. Forum Familienunternehmen

21. Juni 2018

Thema: **Familienstrategie**

Ort: im Hause der Progroup AG, Landau

Inhalt:

- Wissenschaftlicher Impulsvortrag von Prof. Dr. Tom A. Rösen
- Erfahrungsbericht von Herta Heindl und Jürgen Heindl (Progroup AG)
- Erfahrungsbericht von Cornelia Horsch (HORSCH Maschinen GmbH)
- Workshop
- Roundtable Diskussion mit allen Teilnehmern

Veranstaltungsangebot des WIFU 2018

4



49. Forum Familienunternehmen 20. September 2018

Thema: **Soziales Engagement von Familienunternehmen: Altruismus oder aufgeklärter Egoismus?**

Ort: im Hause der Dr. Ausbüttel & Co. GmbH/
wewole STIFTUNG, Castrop-Rauxel

Inhalt:

- Wissenschaftliche Impulsvorträge von Prof. Dr. med. Tobias Esch und Prof. Dr. Tom A. Rösen
- Erfahrungsbericht von Stephan Kohorst (Dr. Ausbüttel & Co. GmbH)
- Erfahrungsbericht von Alexander Brochier (BROCHIER Stiftung)
- Workshop
- Roundtable Diskussion mit allen Teilnehmern

51. Forum Familienunternehmen 22. November 2018

Thema: **Alternative Eigentumsformen: Stiftungsunternehmen und Treuhandmodelle**

Ort: TBA

Inhalt:

- Wissenschaftlicher Impulsvortrag von Prof. Rainer Kirchdörfer
- Erfahrungsbericht von Prof. Dr. Hans Fleisch (HEINZ TROX-STIFTUNG)
- Workshop
- Roundtable Diskussion mit allen Teilnehmern

50. Forum Familienunternehmen 27. September 2018

Thema: **Nachfolger im Dialog**

Ort: Universität Witten/Herdecke

Inhalt:

- Wissenschaftliche Impulsvorträge von Prof. Dr. Tom A. Rösen und Prof. Dr. Heiko Kleve
- Erfahrungsbericht (TBA)
- Workshop
- Roundtable Diskussion mit allen Teilnehmern

52. Forum Familienunternehmen 13. Dezember 2018

Thema: **Vermögende Unternehmerfamilie ohne Familienunternehmen**

Ort: Universität Witten/Herdecke

Inhalt:

- Wissenschaftliche Impulsvorträge von Prof. Dr. Tom A. Rösen und Dr. phil. habil. Aglaja Przyborski
- Erfahrungsberichte von Dr. Moritz Kübel (PERPETUAL Management GmbH)
- Workshop
- Roundtable Diskussion mit allen Teilnehmern



Mit Hilfe der Faxantwort auf Seite 25 können Sie sich direkt für eine oder mehrere Veranstaltungen vormerken lassen.

Stets aktuelle Informationen finden Sie auch unter:
www.wifu.de/veranstaltungen

Ihre Ansprechpartnerin:

Leonie Schneider

Telefon: +49 2302 926-565

E-Mail: leonie.schneider@wifu-stiftung.de

Veranstlungsangebot des WIFU 2018

4



21. Kongress für Familienunternehmen

Bereits zum 21. Mal findet am 15. und 16. Februar 2019 der Kongress für Familienunternehmen an der Universität Witten/Herdecke statt. Das Alleinstellungsmerkmal: Von einem studentischen Organisationsteam ausgerichtet, bietet der Kongress einen Rahmen, der ausschließlich Mitgliedern aus Familienunternehmen und Unternehmerfamilien vorbehalten ist. Die so entstehende sehr persönliche Atmosphäre wird seit Jahren von allen Gästen sehr geschätzt und ermöglicht einen besonderen, einzigartigen und inspirierenden Austausch.

Natürlich ist auch die „NachfolgerAkademie“ wieder Bestandteil des Kongresses: ein Veranstaltungsformat speziell für Familiengeschafter und Familiengeschafterinnen der Zukunft. In eigens für die junge Generation entwickelten themenspezifischen Workshops und Exkursionen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich ihren ganz eigenen, persönlichen Fragestellungen zu widmen und diese gemeinsam untereinander und mit Experten aus Wissenschaft und Praxis zu diskutieren.

Das neue Organisationsteam – Anina Harbig, Judith Rethmann, Sascha Bandura, Julius Velz und Benjamin Waldow – hat seine Arbeit bereits aufgenommen und schon neue, spannende Formate angekündigt, die dem Kongress und der NachfolgerAkademie noch einmal ganz andere Perspektiven verleihen werden.

Das WIFU fungiert als wissenschaftlicher Partner, Coach der Studierenden und unterstützende Einheit bei der Planung, Organisation und Durchführung dieser Großveranstaltung.

Ausführliche Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie zu gegebener Zeit unter www.familienunternehmer-kongress.de.

Die Veranstaltung ist kostenpflichtig.

21. Kongress für Familienunternehmen 15. – 16. Februar 2019

Ort: Universität Witten/Herdecke

„Heiratsmarkt“

Auch im Jahr 2018 bietet das WIFU zusammen mit dem Campus Relations Team der Universität Witten/Herdecke wieder die traditionelle Kontaktbörse „Heiratsmarkt“ an. Der Heiratsmarkt ist mit den Begriffen „Firmenkontaktbörse“, „Recruiting-Event“ oder „Jobmesse“ jedoch nur unzureichend beschrieben. Vielmehr steht bei dieser Veranstaltung die Persönlichkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vordergrund. Statt zahlreicher flüchtiger Begegnungen gibt es intensive, individuelle Gespräche zwischen Firmenvertreterinnen und Firmenvertretern sowie Studierenden und Absolventen der Fakultäten für Wirtschaftswissen-



Das Organisationsteam 2019 (v.l.n.r.): Sascha Bandura, Benjamin Waldow, Judith Rethmann und Julius Velz (krankheitsbedingt fehlt Anina Harbig)

Veranstaltungsangebot des WIFU 2018

4



schaften und Kulturreflexion der Universität Witten/Herdecke.

An jeweils einem Abend im Sommer und Winter haben Familienunternehmen die Möglichkeit, mit interessantem Nachwuchs in Kontakt zu kommen und engagierte Studierende kennenzulernen, die sich über Praktika, Projektarbeit oder Jobeinstieg informieren möchten. Die „Brautschau“ ist ausschließlich einer limitierten Anzahl von Familienunternehmen vorbehalten und für WIFU-Träger kostenfrei.

Ihr Nutzen

- Früher Kontakt zu hochmotivierten Studierenden und exzellent qualifizierten Absolventinnen und Absolventen
- Persönliche Gespräche mit Studierenden
- Chance, Studierende für Projekte zu rekrutieren, die immer schon erledigt werden sollten

Weitere Informationen rund um den Heiratsmarkt finden Sie auf www.wifu.de oder www.uni-wh.de.

Ihre Ansprechpartnerin:

Nicole Vöpel

Telefon: +49 2302 926-506

E-Mail: nicole.voepel@uni-wh.de

Heiratsmarkt für Familienunternehmen

19. Juni 2018, 04. Dezember 2018

Ort: Universität Witten/Herdecke

Jubiläumsfeier „20 Jahre WIFU“

Am 27. Juni 2018 lädt das WIFU an die Universität Witten/Herdecke ein, um gemeinsam mit Förderern, Freunden und Mitarbeitern sein zwanzigjähriges Bestehen zu feiern.

Im Rahmen der Feierlichkeiten werden wir auch unsere Jubiläumsschrift „20 Jahre WIFU – 20 Jahre Forschung zu Familienunternehmen“ vorstellen. Die Jubiläumsschrift beinhaltet, neben einem Rückblick auf die letzten 20 Jahre Familienunternehmensforschung am WIFU, die Ergebnisse einer im vergangenen Halbjahr durchgeführten Befragung. Diese erhebt, mit welchen Themen sich Familienunternehmen derzeit tatsächlich beschäftigen und zu welchen dieser Themengebiete sie sich dabei konkrete Antworten von der Wissenschaft erhoffen. Ziel ist es, die Erforschung bestimmter, vom WIFU und Familienunternehmern gleichermaßen als aktuell und hoch relevant erachteter Themenfelder zu initiieren bzw. zu ermöglichen. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, die laufende Forschung unseres Instituts im 20. Jahr seines Bestehens mit den Bedürfnissen der Familienunternehmer abzugleichen und ggf. neue Forschungsfelder zu identifizieren, die von uns erschlossen werden können.

Gemeinsam mit Referenten und Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis möchten wir unseren „Geburtstag“ feiern und auch Sie herzlich dazu einladen. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an: leonie.schneider@wifu-stiftung.de.

Jubiläumsfeier „20 Jahre WIFU“

27. Juni 2018

Ort: Universität Witten/Herdecke



Veranstungsangebot des WIFU 2018

4



Symposium „WIFU meets Sociology“

„Familienunternehmen und Unternehmerfamilien: Soziologische Perspektiven“

Familienunternehmen sind Organisationen, deren Entstehung, Betrieb und Weiterentwicklung nur vor dem Hintergrund ihrer Einbettung in soziale Beziehungen verstanden werden können. Ein zentraler Aspekt dieser sozialen Strukturen ist die Unternehmerfamilie, die in der bisherigen Literatur häufig nicht in ihrer kompletten Wirkungsvielfalt untersucht wurde.

Um diese soziologische Perspektive gemeinsam weiterzuentwickeln, veranstaltet das WIFU am 13. September 2018 an der Universität Witten/Herdecke das ganztägige Symposium „WIFU meets Sociology“ zum Thema „Familienunternehmen und Unternehmerfamilien: Soziologische Perspektiven“. Ziel des Symposiums ist es, Soziologen der verschiedenen Fachrichtungen, Familienunternehmensforscher und Mitglieder aus Familienunternehmen zusammen bzw. ins Gespräch zu bringen.

In kurzen Key Notes werden die Soziologen Prof. Dr. Armin Nassehi (Gesellschaftstheorie, Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Hans Bertram (Familiensoziologie, Humboldt Universität

Berlin), Prof. Dr. Steffen Roth (Organisationssoziologie, La Rochelle Business School) und Prof. Dr. Andrea Maurer (Wirtschaftssoziologie, Universität Trier) ihre jeweilige Perspektive auf Familienunternehmen und Unternehmerfamilien darstellen. Im Anschluss an die Präsentationen wird den Teilnehmenden die Gelegenheit gegeben, mit den Vortragenden und dem Publikum intensiv zu diskutieren. Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Diskussion mit Beteiligten aller Perspektiven zu der Frage „Welche Zukunft haben Unternehmerfamilien?“.

Das Symposium „WIFU meets Sociology“ ist die Fortsetzung einer Reihe, die 2017 mit dem Symposium „WIFU meets History“ begann. In den kommenden Jahren soll das Format fortgesetzt und jeder Forschungsdisziplin außerhalb der Betriebswirtschaftslehre, die am WIFU vertreten ist (Psychologie, Rechtswissenschaft etc.), ein eigenes, ähnlich strukturiertes Symposium gewidmet werden.

Teilnehmen können Soziologen aus allen Fachgebieten (inklusive wissenschaftlichem Nachwuchs), Familienunternehmensforscher sowie Mitglieder aus Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Symposium „WIFU meets Sociology“ 13. September 2018

Ort: Universität Witten/Herdecke



Veranstungsangebot des WIFU 2018

4



Bei der folgenden Veranstaltung ist das WIFU Kooperationspartner:

2. Symposium Unternehmensgeschichte „Familienunternehmen und ihre Frauen“

Am 8. November 2018 findet im Hause der B. Metzler seel. Sohn & Co. KG das bereits zweite Symposium Unternehmensgeschichte in Kooperation mit der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. (GUG) statt. Dieses Mal zu dem Schwerpunktthema „Familienunternehmen und ihre Frauen“. Neben einem Praxisbeitrag von Elena von Metzler (B. Metzler seel. Sohn & Co. KG) wird es unter anderem Vorträge von PD Dr. Mechthild Isenmann (Universität Leipzig) und Dr. Désirée Waterstradt (Pädagogische Hochschule Karlsruhe) geben. Auch das WIFU wird im Rahmen des Symposiums vertreten sein: Prof. Dr. Tom A. Rüsen stellt die Forschungsergebnisse des WIFU zum Thema Töchter in der Nachfolge vor. Sina Bohnen und Dr. Thomas Urban werfen in ihrem gemeinsamen Vortrag einen historischen Blick auf die Rolle von Frauen in Familienunternehmen.

Das Symposium steht Mitgliedern aus Familienunternehmen, Historikern und Familienunternehmensforschern offen, die sich gemeinsam den Besonderheiten von Familienunternehmen widmen. Es wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und tagt einmal pro Jahr zu einem festgelegten Thema. Familienunternehmen sollen ermutigt und unterstützt werden, sich mit der eigenen Geschichte zu beschäftigen.

Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich gerne an die GUG: info@unternehmensgeschichte.de

GUG | GESELLSCHAFT FÜR
UNTERNEHMENSGESCHICHTE e.V.

2. Symposium Unternehmensgeschichte 08. November 2018

Ort: im Hause der B. Metzler seel. Sohn & Co. KG, Frankfurt am Main

Themenabend „Konfliktmanagement“

In Kooperation mit der Anwaltssozietät CMS Hasche Sigle organisiert das WIFU am 18. September 2018 eine Abendveranstaltung zum Thema „Konfliktmanagement in Familienunternehmen“. Die Veranstaltung beruht auf dem gemeinsam herausgegebenen, gleichnamigen Praxisleitfaden (s. S. 10). Neben der Vorstellung juristischer und familienstrategischer Maßnahmen zur Konfliktprävention im Gesellschafterkreis wird es auch einen Erfahrungsbericht eines von einem Konflikt betroffenen Mitglieds einer Unternehmerfamilie geben. Abgerundet wird der Abend durch eine Podiumsdiskussion mit allen Referenten und Teilnehmern. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Mitglieder aus Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Themenabend „Konfliktmanagement“ 18. September 2018

Ort: im Hause der CMS Hasche Sigle, Köln

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Leonie Schneider

Telefon: +49 2302 926-565

E-Mail: leonie.schneider@wifu-stiftung.de



Ihr direkter Link zum WIFU:



www.wifu.de

5. Ausgewähltes Weiterbildungsangebot der Universität Witten/Herdecke



Qualifizierungsprogramm Gesellschafterkompetenz

Bereits zum vierten Mal bietet der Professional Campus das Qualifizierungsprogramm zum Thema Gesellschafterkompetenz an. In fünf Modulen wird nicht nur das relevante Gesellschafterwissen vermittelt, sondern im Austausch unter den Teilnehmenden und mit den Referenten werden die Inhalte auch praxisnah zur Anwendung gebracht. Zielgruppe sind aktuelle und zukünftige Gesellschafter von Familienunternehmen, die ihre Kompetenzen als aktiver Gesellschafter auf- und ausbauen wollen. Teilnehmer des Qualifizierungsprogramms können mehr Sicherheit im Auftreten als Gesellschafter erlangen und so neuen Herausforderungen professioneller begegnen. Das Programm ist in ein Einführungs- und drei Themenmodule sowie ein Abschlusskolloquium gegliedert:

Modul Einführung: 22. – 24. Juni 2018

- Die Besonderheiten von Familienunternehmen
- Die verschiedenen Rollen von Familienmitgliedern in Unternehmen und Familie
- Verschiedene Voraussetzungen, aber ähnliche Herausforderungen von Familienunternehmen

Modul Unternehmen: 09.–11. November 2018

- Grundlagen BWL und Management
- Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) und Kostenrechnung
- Strategieentwicklung und Führung

Modul Familie: 08.–10. März 2019

- Familienstrategie und Family Governance
- Dynamiken der Nachfolge und Besetzung von Gremien
- Kommunikations- und Konfliktmanagement

Modul Eigentum: 24.–26. Mai 2019

- Rechtliche Rahmenbedingungen von Familienunternehmen
- Wichtige Verträge für Gesellschafter
- Steuerrecht für Gesellschafter

Abschlusskolloquium: 13.–14. September 2019

- Evaluation der Lern- und Qualifizierungsergebnisse

Ihr Nutzen

- Kompetenzerwerb für die aktuelle und zukünftige Arbeit als aktiver Gesellschafter in Gremien von Unternehmerfamilien
- Praxisnahe und wissenschaftlich fundierte Inhalte, vermittelt durch ein eingespieltes Dozententeam
- Lernen und Erfahrungen sammeln im Kreis anderer Unternehmerfamilien
- Ein fester Ansprechpartner während und zwischen den Modulen
- Erwerb eines akademischen Zertifikats „Certified Family Business Professional – UW/H“
- Attraktives Rahmenprogramm

Anmeldeschluss ist der 16. Mai 2018.



**PROFESSIONAL
CAMPUS**

Der Professional Campus der Universität Witten/Herdecke hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Handlungskompetenz von Berufstätigen, insbesondere Führungskräften, aus der Wirtschaft und dem Gesundheitswesen zu stärken. Über berufsbegleitende Masterstudiengänge, Seminare und Kongresse können weiterführende, forschungsbasierte und praxisnahe Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben werden. Die Themenfelder erstrecken sich von Führung und Organisation über Mindful Leadership (Achtsamkeit), Nachhaltigkeit, Konfliktmanagement und Gesellschafterkompetenz in Familienunternehmen bis hin zur Medizin, Zahnmedizin und Pflege.

Bei Interesse an der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an:

Sebastian Benkhofer
Leiter Professional Campus der
Universität Witten/Herdecke
Tel.: +49 2302 926-754
E-Mail: sebastian.benkhofer@uni-wh.de

Ausführliche Informationen zu den Angeboten finden Sie auch unter
www.professional-campus.de

Faxantwort 1: Informationsmaterial

Universität Witten/Herdecke
Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)
Sandra Wiegard
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten

per Telefax: +49 2302 926-561
per E-Mail: wifu@uni-wh.de

WICHTIG:

Absender/Firmenstempel:

E-Mail-Adresse des Absenders: _____

Wir sind an weiteren Newslettern des WIFU interessiert. Bitte halten Sie uns

- per Post auf dem Laufenden.
 per E-Mail auf dem Laufenden.

Ich bin mit der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten in der Datenbank des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, meine Einwilligung zurückzuziehen.

Wir haben Interesse an den **Publikationen des WIFU**.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Praxisleitfaden Beirat | <input type="checkbox"/> Praxisleitfaden Konfliktmanagement |
| <input type="checkbox"/> Praxisleitfaden familienexterne Geschäftsführer | <input type="checkbox"/> Praxisleitfaden Internationalisierung |
| | <input type="checkbox"/> Praxisartikel und Papers |

Bitte senden Sie uns jeweils ein Printexemplar zu.

Wir haben Interesse am **Forum Familienunternehmen**:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 15.05.2018 (Digitalisierung) | <input type="checkbox"/> 22.11.2018 (Alternative Eigentumsformen) |
| <input type="checkbox"/> 21.06.2018 (Familienstrategie) | <input type="checkbox"/> 13.12.2018 (Vermögende Unternehmerfamilie ohne Familienunternehmen) |
| <input type="checkbox"/> 20.09.2018 (Soziales Engagement) | |
| <input type="checkbox"/> 27.09.2018 (Nachfolger im Dialog) | |

Bitte senden Sie uns zu gegebener Zeit eine Einladung zu.

Wir haben Interesse an folgenden **WIFU-Veranstaltungen**:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Kongress für Familienunternehmen | <input type="checkbox"/> Symposium „WIFU meets Sociology“ |
| <input type="checkbox"/> WIFU-Ringvorlesung | <input type="checkbox"/> Jubiläumsfeier „20 Jahre WIFU“ |
| <input type="checkbox"/> Heiratsmarkt für Familienunternehmen | <input type="checkbox"/> 2. Symposium Unternehmensgeschichte |
| <input type="checkbox"/> Themenabend „Konfliktmanagement“ | |

Bitte senden Sie uns zu gegebener Zeit eine Einladung zu.

- Wir haben Interesse am **Studienangebot** bzw. den **Informationsveranstaltungen** der UW/H. Bitte senden Sie uns weitere Informationen zu.

- Wir haben Interesse an den **Weiterbildungsveranstaltungen** des Professional Campus der Universität Witten/Herdecke. Bitte senden Sie uns weitere Informationen zu.

- Wir haben Interesse, die **Arbeit des WIFU** finanziell und/oder inhaltlich zu unterstützen. Bitte senden Sie uns weitere Informationen zu.

- Wir sind an weiteren Newslettern des WIFU nicht interessiert. Bitte streichen Sie uns aus dem Verteiler.

Sonstige Bemerkungen: _____

Datum

Unterschrift

Faxantwort 2: Spendenaufruf

Wittener Institut für Familienunternehmen –
Stiftung
Prof. Dr. Tom A. Rösen
Vorstand
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten

per Telefax: +49 2302 926-561

WICHTIG:

Absender/Firmenstempel:

Förderzusage

Sehr geehrter Herr Professor Rösen,

hiermit erkläre ich mich bereit, der **Wittener Institut für Familienunternehmen-Stiftung** die Zusage zu geben, ihr eine einmalige Spende in Höhe von _____ EUR zukommen zu lassen.

Der einmalige Förderbeitrag wird von mir auf folgendes Konto überwiesen:

Kreditinstitut: Sparkasse Witten
Empfänger: WIFU-Stiftung
IBAN: DE09 4525 0035 0000 6892 73
BIC: WELADED1WTN
Kontonummer: 689 273
BLZ: 452 500 35

(Bitte als Verwendungszweck „**Förderzusage WIFU-Stiftung**“ angeben.)

Für meine Spende erhalte ich in jedem Fall nach Zahlungseingang eine Spendenquittung über Geldzuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an inländische Stiftungen des privaten Rechts.

Mit freundlichen Grüßen

Datum

Unterschrift



Die Veranstaltungen 2018/19 im Überblick



MAI 2018

04.05.2018	MASTERtag	Universität Witten/Herdecke
09.05.2018	WIFU-Ringvorlesung mit Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Universität Potsdam: „Die Bildung des Vermögens. Sozialprofil und Persönlichkeit erfolgreicher (Familien-)Unternehmer“	Universität Witten/Herdecke
17.05.2018	47. Forum Familienunternehmen: „Digitalisierung in Familienunternehmen“	Im Hause des BPW Innovation Lab, Siegburg
23.05.2018	CAMPUSstag	Universität Witten/Herdecke
30.05.2018	WIFU-Ringvorlesung mit Prof. Dr. Krzysztof Safin, WSB Universities (Polen): „Der Nachfolgeprozess in polnischen Familienunternehmen“	Universität Witten/Herdecke

JUNI 2018

19.06.2018	„Heiratsmarkt“ für Familienunternehmen	Universität Witten/Herdecke
20.06.2018	WIFU-Ringvorlesung mit PD Dr. Christoph Schreiber, WIFU: „Die Lösung von Gesellschafterkonflikten durch das Insolvenzrecht – Chance oder Gefahr für Familienunternehmen?“	Universität Witten/Herdecke
21.06.2018	48. Forum Familienunternehmen: „Familienstrategie“	Im Hause der Progroup AG, Landau
22.–24.06.2018	Qualifizierungsprogramm Gesellschafterkompetenz <i>Ausgewähltes Weiterbildungsangebot der UW/H</i>	Universität Witten/Herdecke
27.06.2018	Jubiläumsfeier „20 Jahre WIFU“	Universität Witten/Herdecke

SEPTEMBER 2018

13.09.2018	WIFU meets Sociology: „Familienunternehmen und Unternehmerfamilien: Soziologische Perspektiven“	Universität Witten/Herdecke
18.09.2018	Themenabend „Konfliktmanagement in Familienunternehmen“	Im Hause der CMS Hasche Sigle, Köln
20.09.2018	49. Forum Familienunternehmen: „Soziales Engagement von Familienunternehmen: Altruismus oder aufgeklärter Egoismus?“	Im Hause der Dr. Ausbüttel & Co. GmbH/wewole STIFTUNG, Castrop-Rauxel
27.09.2018	50. Forum Familienunternehmen: „Nachfolger im Dialog“	Universität Witten/Herdecke

NOVEMBER 2017

03.11.2018	CAMPUSstag	Universität Witten/Herdecke
08.11.2018	2. Symposium Unternehmensgeschichte „Familienunternehmen und ihre Frauen“, in Kooperation mit der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.	Im Hause der B. Metzler seel. Sohn & Co. KG, Frankfurt am Main
09.11.2018	MASTERtag	Universität Witten/Herdecke
22.11.2018	51. Forum Familienunternehmen: „Alternative Eigentumsformen: Stiftungsunternehmen und Treuhandmodelle“	TBA

DEZEMBER 2018

04.12.2018	„Heiratsmarkt“ für Familienunternehmen	Universität Witten/Herdecke
13.12.2018	52. Forum Familienunternehmen: „Vermögende Unternehmerfamilie ohne Familienunternehmen“	Universität Witten/Herdecke

FEBRUAR 2019

15.-16.02.2019	21. Kongress für Familienunternehmen	Universität Witten/Herdecke
----------------	--------------------------------------	-----------------------------

